



Leistungsbeschreibung

Stand: März 2022

Jugendhilfe St. Hermann-Josef

Kölustr. 315, 53117 Bonn

Tel. 0228/967710 Fax. 0228/9677129

E-Mail: st.hermann-josef@heimstatt-bonn.de

Internet: www.heimstatt-bonn.de

1. Sozialpädagogisch betreute Jugendwohngruppe

1.1. Regelgruppe mit 9 Plätzen

Allgemeine Beschreibung	<p>Die sozialpädagogisch betreute Regelgruppe richtet sich als lebensfeldersetzendes Angebot im Rahmen der Hilfen zur Erziehung an Jugendliche und junge Erwachsene, die sich Unterstützung und Veränderung ihrer bisherigen Lebenssituation wünschen und bereit sind, aktiv an der Maßnahme mitzuarbeiten.</p> <p>Die Besonderheit der Regelgruppe ist die Einteilung der Plätze in Kleingruppen. 9 Bewohner*innen leben in zwei Kleingruppen mit unterschiedlichen Betreuungsschwerpunkten und dem übergeordneten Ziel der Verselbständigung. Die jungen Bewohner*innen verpflegen sich selbst und erledigen ihre hauswirtschaftlichen Aufgaben selbständig bzw. im Zusammenwirken mit den pädagogischen Fachkräften.</p>	
Gesetzliche Grundlagen	§§ 27, 34, 36, 37, 41 SGB VIII	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 21 Jahren (m/w) ➤ Jugendliche und junge Erwachsene die aufgrund von Erziehungsschwierigkeiten einer Unterbringung in einer Einrichtung über Tag und Nacht bedürfen (stationäre Heimerziehung in einer Jugendwohngruppe) ➤ alleinstehende Jugendliche und junge Erwachsene verschiedener Nationalitäten, ohne familiäre Bindung (z.B. Asylbewerber, Flüchtlinge) ➤ Jugendliche und junge Erwachsene die aufgrund einer schwierigen familiären Situation intensiver Betreuung in einem stabilen Rahmen außerhalb der Familie bedürfen 	
Aufnahme		
Aufnahmekriterien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufnahme auf freiwilliger Basis und unabhängig von Herkunft, politischer und religiöser Überzeugung ➤ Bereitschaft, das Betreuungsangebot anzunehmen ➤ Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit am Gelingen der Maßnahme 	
Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei akuten Abhängigkeitserkrankungen und schweren psychischen Erkrankungen kann keine Aufnahme erfolgen 	

<p>Aufnahmeverfahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anfrage durch den Fachdienst für Familien- und Erziehungshilfe des zuständigen Jugendamtes ➤ kurze Information über die Problemlage des*der Jugendlichen, wenn möglich Zusendung einer Anamnese durch die zuständige Fachkraft des Jugendamtes ➤ Vereinbarung eines Vorstellungsgesprächs, an dem möglichst alle Beteiligten (Jugendliche*r, Personensorgeberechtigte*r, Bezugspersonen, FFE-Fachkraft) sowie 2 pädagogische Fachkräfte aus der Einrichtung teilnehmen ➤ Teamentscheidung, ob und ggf. wann eine Aufnahme erfolgen kann ➤ Information des*der Jugendlichen und der FFE-Fachkraft, Vereinbarung eines Einzugstermins ➤ Festlegung erster Ziele im Rahmen des Hilfeplanverfahrens (§ 36 SGB VIII) mit dem*der Jugendlichen und dem*der*den Personensorgeberechtigten oder dem*der Jugendlichen/jungen Erwachsenen und dem zuständigen Jugendamt ➤ nach ca. 3 Monaten erstes Hilfeplangespräch gemäß § 36 SGB VIII, wenn möglich in der gleichen Zusammensetzung wie beim Vorstellungstermin zur Überprüfung/Aktualisierung der vereinbarten Ziele 	
<p>Ziele der Maßnahme</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zielvorgaben gemäß Hilfeplanverfahren (§ 36 SGB VIII) ➤ Entschärfung der aktuellen, problematischen Situation der*s Jugendlichen (Krisenintervention) ➤ Förderung der Persönlichkeitsentwicklung ➤ Förderung des Sozialverhalten ➤ Strukturarbeit im Tages-, Wochen- und Jahresverlauf ➤ Entwicklung einer realistischen Lebensperspektive ➤ Schulische und berufliche Integration ➤ Anleitung zu einem eigenverantwortlichen Leben ➤ Rückführung zu den Eltern/Personensorgeberechtigten ➤ Verselbständigung in weitergehende Unterbringungs- und Betreuungsformen 	
<p>Sozialpädagogische Grundleistungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bezugsbetreuer*innensystem ➤ Förderung der Persönlichkeitsentwicklung ➤ Förderung des Sozialverhaltens ➤ Förderung im Bereich Schule/Ausbildung 	

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung im Bereich Alltagsorganisation ➤ Gesundheit und Körperpflege ➤ Freizeitgestaltung ➤ Elternarbeit ➤ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Hilfeformen ➤ Klient*innen bezogene Verwaltungsarbeit 	
<p>Förderung der Persönlichkeitsentwicklung</p>	<p>Wir nehmen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihren Stärken und Schwächen an und begegnen ihnen mit Wertschätzung und Respekt. Wir setzen ihnen klare Grenzen, an denen sie sich orientieren können. Unsere Regeln sind in der Hausordnung festgelegt und transparent. Sie werden mit jedem*r Bewohner*in beim Einzug intensiv besprochen. Wir gehen sehr individuell auf jeden*e Jugendliche ein und versuchen im Alltag die positiven Ansätze zu verstärken, Neigungen und Begabungen zu finden, mit den Problemen zu arbeiten – gemeinsam mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen/ ihnen das Maß an Verantwortung übertragend, das sie tragen können. Bei Krisen arbeiten wir sehr intensiv mit dem Fachdienst für Familien- und Erziehungshilfe, den Jugendlichen/jungen Erwachsenen sowie den Personensorgeberechtigten zusammen, um zu adäquaten Lösungen zu kommen.</p> <p>Außerdem bieten wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Hilfestellung beim Umgang mit persönlichen Schwächen ➤ Förderung der eigenen Fähigkeiten und Begabungen sowie sozialer Kompetenzen ➤ Reflexion von Selbst- und Fremdeinschätzung und des eigenen Rollenverhaltens ➤ Schaffung von Freiräumen als Voraussetzung für die Erziehung zur Selbständigkeit ➤ Übertragung von Verantwortung als Grundlage für das Einüben eigenverantwortlichen und realitätsbezogenen Handelns in und außerhalb der Wohngruppe 	<p>Ständig Ständig Situativ Situativ</p>
<p>Förderung des Sozialverhaltens</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ offener, kooperativer Umgang mit anderen Menschen ➤ Hilfestellung beim Erlernen demokratischer Verhaltensweisen ➤ Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien und Einüben alternativer, gewaltfreier Verhaltensmuster ➤ Übertragen von Verantwortung für Verpflichtungen resultierend aus dem Gruppenalltag 	<p>Ständig Ständig Situativ Ständig</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexion des eigenen Verhaltens und der Wirkung auf andere ➤ Supervision mit der Gruppe und den Fachkräften der Einrichtung 	<p>Situativ Bei Bedarf</p>
Förderung im Bereich Schule / Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ regelmäßige Gesprächstermine zwischen Lehrer*innen, pädagogischen Fachkräften und Jugendlichen/jungen Erwachsenen ➤ regelmäßige Telefonate mit den Lehrer*innen ➤ Überprüfung der Anwesenheit in der Schule ➤ Hausaufgabenüberprüfung und –betreuung ➤ internes Silentium und Nachhilfe ➤ Vermittlung in externe Nachhilfe ➤ Wahrnehmen von Elternsprechtagen /-abenden in Absprache mit den Sorgeberechtigten ➤ Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und bei der Ausbildungsplatzsuche ➤ Wahrnehmen gemeinsamer Termine bei der Berufsberatung ➤ Besuche des Berufsinformationszentrums ➤ Hilfe beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen ➤ Bewerbungstraining ➤ zur Verfügung stellen moderner Medien ➤ enge Zusammenarbeit mit überbetrieblichen Ausbildungsstellen ➤ enge Zusammenarbeit mit den Auszubildenden ➤ regelmäßige Telefonate mit den Auszubildenden ➤ Besuch des Ausbildungsplatzes ➤ Wahrnehmen von Terminen in der Berufsschule ➤ Unterstützung und Überprüfung der Berichtshefte und schulischer Unterlagen 	<p>2 mal jährlich, bei Bedarf häufiger Monatlich, bei Bedarf häufiger Bei Bedarf täglich Bei Bedarf täglich 2 mal wöchentlich Bei Bedarf Bei Bedarf</p> <p>Situativ Situativ Situativ Nach Bedarf Nach Bedarf Ständig Wöchentliche Telefonate Nach Bedarf Bei Bedarf monatlich Jährlich Bei Bedarf Wöchentlich, bei Bedarf häufiger</p>
Alltagsorganisation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Umgang mit Geld (Taschengeld, Gruppengeld, Kontoführung, Schuldenregulierung) ➤ Einüben alltagspraktischer Fertigkeiten wie <ul style="list-style-type: none"> - Kochen für die Gruppe - Einkaufsplanung und –durchführung - Reinhaltung und Gestaltung der Gruppenräume und des eigenen Zimmers - Wäschepflege ➤ Erstellen von Tages- und Wochenplänen zur persönlichen Zeiteinteilung ➤ Anlegen und Aufbewahren persönlicher Dokumente 	<p>Wöchentlich</p> <p>Täglich 1-2 mal wöchentlich 1-2 mal wöchentlich 1-2 mal wöchentlich 1 mal wöchentlich Bei Bedarf</p>

Gesundheit und Körperpflege	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anleitung zu einer angemessenen Körperpflege ➤ Gesundheitsvorsorge ➤ Gewährleistung von häuslicher Krankenpflege ➤ Geschlechtsspezifische Beratung ➤ Gesunde Ernährung 	Bei Bedarf Bei Bedarf Bei Bedarf Bei Bedarf Täglich
Freizeitgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung bei einer altersgemäßen Freizeitgestaltung ➤ Einbindung der*des Jugendlichen in ortsnahe Vereine und Jugendfreizeiteinrichtungen ➤ Ferienfreizeiten und Wochenendfahrten (Finanzierung über kommunale Zuschüsse und aus Leistungsentgelten) ➤ eigene Angebote im Haus: Disco, Sportangebote, Billard, Tischtennis, Kicker, Außengelände (Basketball- und Volleyballspielfeld) 	Bei Bedarf Bei Bedarf 1-2 mal jährlich Ständig
Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hilfestellung bei der Auseinandersetzung und Bewältigung der Probleme, die die Unterbringung notwendig machen ➤ wenn möglich Unterstützung bei der Gestaltung positiver Beziehungen zur Herkunftsfamilie ➤ gegebenenfalls Rückführung in die Herkunftsfamilie ➤ wenn nötig, Hilfe bei der Ablösung vom Elternhaus ➤ regelmäßige Kontakte zu den Eltern auf der Grundlage der im Hilfeplan erarbeiteten Vereinbarungen 	Ständig Individuell vereinbart Individuell vereinbart Individuell vereinbart In der Regel 1-2 mal monatliche Telefonate oder persönliche Kontakte, auf Wunsch und bei Bedarf häufiger
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Hilfsangeboten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gegebenenfalls Vermittlung in externe Beratungs- und Therapieangebote ➤ Einrichtungen der Jugendberufshilfe ➤ Jugendamt, Arbeitsamt, Sozialamt, Gesundheitsamt ➤ Schulen 	Bei Bedarf Bei Bedarf Bei Bedarf
Klienten bezogene Verwaltungsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aktenführung ➤ Tagesberichtshefte ➤ Dokumentation der Erziehungsplanung ➤ Vorbericht zum Hilfeplan ➤ Antragswesen (BAB, Bafög, Beihilfen, etc.) ➤ Verwaltung von Geldern 	Täglich Täglich Wöchentlich Bei Bedarf Bei Bedarf Täglich

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rechnungsstellung ➤ Klient*innen bezogener Schriftverkehr 	Monatlich Bei Bedarf
Struktureller Rahmen		
Personelle Ausstattung und Qualifikation der Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Diplom – Pädagoge*innen ➤ Diplom – Sozialpädagoge*innen ➤ Erzieher*innen ➤ Haustechnische Mitarbeiter*innen 	
Platzzahl und Stellenschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 9 Plätze ➤ Stellenschlüssel 1 : 2 im pädagogischen Dienst 	
Betreuungsumfang	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Umfassende Betreuung durch pädagogische Fachkräfte von 7.30 Uhr bis 22.30 Uhr und durch nebenamtliche Mitarbeiter*innen während der Nacht (Nachtbereitschaft), zusätzliche Rufbereitschaft 	
Raumangebot	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 9 möblierte Einzelzimmer mit zusätzlichen Ausstattungsmöglichkeiten durch die Bewohner*innen ➤ 1 Wohnzimmer ➤ 1 Aufenthaltsraum ➤ 1 Hausaufgaberaum ➤ 2 Küchen ➤ 2 Wirtschaftsräume ➤ sanitäre Anlagen auf jedem Flur (m/w) ➤ zusätzliche Freizeit- und Aufenthaltsräume im gesamten Haus nutzbar 	
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hilfeplanverfahren (§36 SGB VIII) und interne Erziehungsplanung ➤ Beziehungsarbeit/Auseinandersetzung mit Nähe und Distanz ➤ Bezugsbetreuung ➤ regelmäßige Einzelgespräche/Einzelförderung ➤ Freizeitgestaltung ➤ soziale Gruppenarbeit/ Nutzung von Gruppenprozessen ➤ Konfliktlösungsmodelle 	Halbjährlich/wöchentlich Ständig Ständig Mind. 2 x wöchentl. fester Termin Situativ Ständig Situativ

<p>Qualitäts- und Konzeptentwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verschriftlichung der aktuellen Konzeption (Leistungsangebot, Leitlinien) ➤ Anpassung der Konzeption bei Bedarf ➤ Interne Transparenz und Beteiligung aller Mitarbeiter*innen ➤ Überprüfen von Abläufen in der Arbeitsorganisation ➤ Dokumentation von Zielen und Planungen, die sich aus der Hilfeplanung bzw. Erziehungsplanung ergeben; Überprüfen der Umsetzung, ggf. Anpassung ➤ Vollständige und übersichtliche Aktenführung / Klient*innen bezogene Dokumentation ➤ Fachlicher Austausch mit den Mitarbeiter*innen der zuständigen Jugendämter im Hinblick auf Qualitätsstandards ➤ Kontinuierliche Überprüfung und Anpassung von Qualitätsmaßstäben ➤ Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Fachverbänden ➤ Etablierung eines Beschwerdemanagement; Verschriftlichung und kontinuierliche Auswertung/Anpassung 	
<p>Beschwerde- und Mitwirkungsmöglichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mündliche und schriftliche Informationen über Beteiligungs-, und Beschwerdemöglichkeiten bei Einzug ➤ Mündliche und schriftliche Information über Rechte und Pflichten (gesetzliche Grundlagen, Hausordnung) ➤ Mündliche und schriftliche Informationen (Postkarte) über interne und externe Ansprechpartner*innen ➤ Mitsprache und Mitgestaltung im Rahmen eines wöchentlichen Gruppenabends; ggf. Wahl von einem*einer Gruppensprecher*in ➤ Beteiligung am Hilfeplanverfahren 	
<p>Kinder- und Jugendschutz</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung von hausinternen Leitlinien zur Vorgehensweise im Gefahrenfall ➤ Benennung einer unabhängigen Ombudsperson; externe Ombudsstelle ➤ Verfolgung des Schutzauftrages in Kooperation mit dem örtlichen Jugendhilfeträger (gemäß § 8a SGB VIII) ➤ Ernennung eines/einer Kinderschutzbeauftragten ➤ Einforderung eines erweiterten Prüfungszeugnisses aller Mitarbeiter*innen (gemäß § 72a SGB VIII) ➤ Beachtung und Sicherstellung der Regelungen des Jugendschutzgesetzes 	

Kosten	Das Leistungsentgelt wird kalendertaglich abgerechnet.	
---------------	---	--

1.2. Regelgruppe mit 3 Appartements mit Schwerpunkt Verselbständigung

<p>Allgemeine Beschreibung</p>	<p>Die sozialpädagogisch betreute Regelgruppe mit dem Schwerpunkt Verselbständigung richtet sich als lebensfeldersetzendes Angebot im Rahmen der Hilfen zu Erziehung an junge Erwachsene (in Ausnahmen an Jugendliche ab 17 Jahre).</p> <p>Mit der Möglichkeit, in einem Appartement mit eigener Küche und Bad zu leben, bieten wir den jungen Erwachsenen eine sehr individuelle, intensive Unterstützung, ohne sie zu eng an die Gruppe oder an die pädagogischen Fachkräfte zu binden, da das Ziel der Maßnahme die Vorbereitung auf den Umzug in die eigene Wohnung sein soll.</p> <p>Da die Appartements im Neubau auf dem Gelände des Jugendwohnheimes liegen, ist eine tägliche, intensive Arbeit gewährleistet. Die jungen Bewohner*innen verpflegen sich selbständig und können das Leben in Eigenverantwortlichkeit in einem stützenden Rahmen erproben.</p>	
<p>Gesetzliche Grundlagen</p>	<p>§§ 27, 34, 36, 37, 41 SGB VIII</p>	
<p>Zielgruppe</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Junge Erwachsene ab 18 Jahren, m/w, (in Ausnahmefällen Jugendliche ab 17 Jahren) ➤ Junge Erwachsene, die aufgrund von Erziehungsschwierigkeiten eine Unterbringung in einer Einrichtung über Tag und Nacht bedürfen (stationäre Heimerziehung in einer Verselbständigungsgruppe) ➤ alleinstehende junge Erwachsene verschiedener Nationalitäten, Herkunftsländer, ohne familiäre Bindung (z.B. Asylbewerber, Flüchtlinge) ➤ Junge Erwachsene, die aufgrund einer schwierigen familiären Situation intensiver Betreuung in einem stabilen Rahmen außerhalb der Familie bedürfen ➤ Junge Erwachsene, die aufgrund ihres persönlichen Entwicklungsstandes nicht mehr in der sozialpädagogisch betreuten Jugendwohngruppe aufgenommen werden. ➤ Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und junge Erwachsene (Asylbewerber, Flüchtlinge) 	

Aufnahme		
Aufnahmekriterien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufnahme auf freiwilliger Basis und unabhängig von Herkunft, politischer und religiöser Überzeugung ➤ Bereitschaft, das Betreuungsangebot anzunehmen ➤ Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit am Gelingen der Maßnahme Außerdem sollten die jungen Erwachsenen: ➤ Zuverlässig in Bezug auf getroffene Absprachen sein ➤ Zuverlässig in Bezug auf Schule/Ausbildung sein ➤ über Grundfertigkeiten in der Haushaltsführung verfügen 	
Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ bei akuten Abhängigkeitserkrankungen und schweren psychischen Erkrankungen kann keine Aufnahme erfolgen 	
Aufnahmeverfahren	<p>Bei Neuaufnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anfrage durch den Fachdienst für Familien- und Erziehungshilfe des zuständigen Jugendamtes ➤ kurze Information über die Problemlage des*der Jugendlichen, wenn möglich Zusendung einer Anamnese durch die zuständige Fachkraft des FFE ➤ Vereinbarung eines Vorstellungsgespräches, an dem möglichst alle Beteiligten (Jugendliche*r, Personensorgeberechtigte*r, Bezugspersonen, FFE-Fachkraft) sowie 2 pädagogische Fachkräfte aus der Einrichtung teilnehmen ➤ Teamentscheidung, ob und ggf. wann eine Aufnahme erfolgen kann ➤ Information des*der Jugendlichen und der Fachkraft des FFE, Vereinbarung eines Einzustermins ➤ Festlegung erster Ziele im Rahmen des Hilfeplanverfahrens (§ 36 SGB VIII) mit dem*der Jugendlichen und dem*der*den Personensorgeberechtigten oder dem*der Jugendlichen/jungen Erwachsenen und dem zuständigen Jugendamt ➤ nach ca. 3 Monaten erstes Hilfeplangespräch gemäß § 36 SGB VIII, wenn möglich in der gleichen Zusammensetzung wie beim Vorstellungstermin zur Überprüfung/Aktualisierung der vereinbarten Ziele 	

<p>Ziele der Maßnahme</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zielvorgaben gemäß Hilfeplanverfahren (§ 36 SGB VIII) ➤ Entschärfung der aktuellen problematischen Situation der Jugendlichen/jungen Erwachsenen (Krisenintervention) ➤ Förderung von Persönlichkeitsentwicklung und Sozialverhalten ➤ weitgehend selbständige Haushaltsführung ➤ Strukturarbeit im Tages/Wochen/Jahresverlauf ➤ weitgehend selbständige Verwaltung des Haushaltsbudgets ➤ Entwicklung einer realistischen Zukunftsperspektive ➤ Schulische/berufliche Förderung, höhere Eigenverantwortlichkeit für Schule / Beruf ➤ weniger Regulative zur Förderung der Eigenverantwortlichkeit ➤ individuelle Zielvereinbarungen ➤ „Testphase“ für weitere Verselbständigung in die eigene Wohnung ➤ Einleitung des Ablöseprozesses von der betreuenden Institution 	
<p>Sozialpädagogische Grundleistungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bezugsbetreuer*innensystem ➤ Förderung der Persönlichkeitsentwicklung ➤ Förderung des Sozialverhaltens ➤ Förderung im Bereich Schule/Ausbildung ➤ Förderung im Bereich Alltagsorganisation ➤ Gesundheit und Körperpflege ➤ Freizeitangebote ➤ Elternarbeit ➤ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Hilfeformen ➤ Klient*innen bezogene Verwaltungsarbeit 	
<p>Förderung der Persönlichkeitsentwicklung</p>	<p>Wir nehmen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihren Stärken und Schwächen an und begegnen ihnen mit Wertschätzung und Respekt. Wir setzen ihnen klare Grenzen, an denen sie sich orientieren können. Unsere Regeln sind in der Hausordnung festgelegt und transparent. Sie werden mit jedem*r Bewohner*in beim Einzug intensiv besprochen. Wir gehen sehr individuell auf jeden*jede Jugendlichen ein und versuchen im Alltag die positiven Ansätze zu verstärken, Neigungen und Begabungen zu finden, mit den Problemen zu</p>	

	<p>arbeiten – gemeinsam mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen / ihnen das Maß an Verantwortung übertragend, das sie tragen können.</p> <p>Bei Krisen arbeiten wir sehr intensiv mit dem Fachdienst für Familien- und Erziehungshilfe, den Jugendlichen/jungen Erwachsenen sowie den Personensorgeberechtigten zusammen, um zu adäquaten Lösungen zu kommen.</p> <p>Außerdem bieten wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Hilfestellung beim Umgang mit persönlichen Schwächen ➤ Förderung der eigenen Fähigkeiten und Begabungen sowie sozialer Kompetenzen ➤ Reflexion von Selbst- und Fremdeinschätzung und des eigenen Rollenverhaltens ➤ Schaffung von Freiräumen als Voraussetzung für die Erziehung zur Selbständigkeit ➤ Übertragung von Verantwortung als Grundlage für das Einüben eigenverantwortlichen und realitätsbezogenen Handelns in und außerhalb der Wohngruppe 	<p>Ständig</p> <p>Ständig</p> <p>Situativ</p> <p>Situativ</p>
<p>Förderung des Sozialverhaltens</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ offener, kooperativer Umgang mit anderen Menschen ➤ Hilfestellung beim Erlernen demokratischer Verhaltensweisen ➤ Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien und Einüben alternativer, gewaltfreier Verhaltensmuster ➤ Übertragen von Verantwortung für Verpflichtungen resultierend aus dem Gruppenalltag ➤ Reflexion des eigenen Verhaltens und der Wirkung auf andere ➤ Supervision mit der Gruppe und den Fachkräften der Einrichtung 	<p>Ständig</p> <p>Ständig</p> <p>Situativ</p> <p>Ständig</p> <p>Situativ</p> <p>Bei Bedarf</p>
<p>Förderung im Bereich Schule / Ausbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ regelmäßige Gesprächstermine zwischen Lehrer*innen, pädagogischen Fachkräften und Jugendlichen/jungen Erwachsenen ➤ regelmäßige Telefonate mit den Lehrer*innen ➤ tägliche Überprüfung der Anwesenheit in der Schule ➤ tägliche Hausaufgabenüberprüfung und –betreuung ➤ internes Silentium und Nachhilfe ➤ Vermittlung in externe Nachhilfe ➤ Wahrnehmen von Elternsprechtagen /abenden in Absprache mit den Sorgeberechtigten ➤ Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und bei der Ausbildungsplatzsuche 	<p>2 mal jährlich, bei Bedarf häufiger</p> <p>Monatlich</p> <p>Bei Bedarf täglich</p> <p>Bei Bedarf täglich</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wahrnehmen gemeinsamer Termine bei der Berufsberatung ➤ Besuche des Berufsinformationszentrums ➤ Hilfe beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen ➤ Bewerbungstraining ➤ zur Verfügung stellen moderner Medien ➤ enge Zusammenarbeit mit überbetrieblichen Ausbildungsstellen ➤ enge Zusammenarbeit mit den Auszubildenden ➤ regelmäßige Telefonate mit den Auszubildenden ➤ Besuch des Ausbildungsplatzes ➤ Wahrnehmen von Terminen in der Berufsschule ➤ Unterstützung und Überprüfung der Berichtshefte und schulischer Unterlagen 	<p>Situativ Situativ Situativ Nach Bedarf Nach Bedarf Ständig Wöchentliche Telefonate Nach Bedarf Nach Bedarf monatlich Jährlich Bei Bedarf Wöchentlich</p>
Alltagsorganisation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Heranführung an eine selbständige Haushaltsführung ➤ Anleitung zur Selbstverpflegung ➤ Anleitung zur selbständigen Verwaltung des Haushaltsbudgets ➤ Kontrolle des Haushaltsbudgets 	<p>2 mal wöchentlich 2 mal wöchentlich Wöchentlich Wöchentlich</p>
Gesundheit und Körperpflege	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anleitung zu einer angemessenen Körperpflege ➤ Gesundheitsvorsorge ➤ Gewährleistung von häuslicher Krankenpflege ➤ Geschlechtsspezifische Beratung ➤ Gesunde Ernährung 	<p>Bei Bedarf Bei Bedarf Bei Bedarf Bei Bedarf Wöchentlich</p>
Freizeitgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung bei einer altersgemäßen Freizeitgestaltung ➤ Einbindung der Jugendlichen in ortsnahe Vereine und Jugendfreizeiteinrichtungen ➤ Ferienfreizeiten und Wochenendfahrten ➤ eigene Angebote im Haus: Disco, Sportangebote, Billard, Tischtennis, Kicker, Außengelände (Basketball- und Volleyballspielfeld) 	<p>Bei Bedarf Bei Bedarf 1-2 mal jährlich Ständig</p>

<p>Elternarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hilfestellung bei der Auseinandersetzung und Bewältigung der Probleme, die die Heimunterbringung notwendig machen ➤ wenn möglich Unterstützung bei der Gestaltung positiver Beziehungen zur Herkunftsfamilie ➤ gegebenenfalls Rückführung in die Herkunftsfamilie ➤ wenn nötig, Hilfe bei der Ablösung vom Elternhaus ➤ regelmäßige Kontakte zu den Eltern auf der Grundlage der im Hilfeplan erarbeiteten Vereinbarungen 	<p>Ständig</p> <p>Individuell vereinbart</p> <p>Individuell vereinbart</p> <p>Individuell vereinbart</p> <p>In der Regel 1-2 mal monatliche Telefonate oder persönliche Kontakte, auf Wunsch und bei Bedarf häufiger</p>
<p>Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Hilfsangeboten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gegebenenfalls Vermittlung in externe Beratungs- und Therapieangebote ➤ Einrichtungen der Jugendberufshilfe ➤ Jugendamt, Arbeitsamt, Sozialamt, Gesundheitsamt ➤ Schulen 	<p>Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf</p>
<p>Klienten bezogene Verwaltungsarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aktenführung ➤ Tagesberichtshefte ➤ Dokumentation der Erziehungsplanung ➤ Vorbericht zum Hilfeplan ➤ Antragswesen (BAB, Bafög, Beihilfen, etc.) ➤ Verwaltung von Geldern ➤ Rechnungsstellung ➤ Klienten bezogener Schriftverkehr 	<p>Täglich</p> <p>Täglich</p> <p>Wöchentlich</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Täglich</p> <p>Monatlich</p> <p>Bei Bedarf</p>
<p>Struktureller Rahmen</p>		
<p>Personelle Ausstattung und Qualifikation der Mitarbeiter</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Diplom-Sozialpädagoge*innen ➤ Erzieher*innen ➤ Haustechnische Mitarbeitende 	

Platzzahl und Stellenschlüssel	3 Plätze Stellenschlüssel 1 : 2 im pädagogischen Dienst	
Betreuungsumfang	Umfassende Betreuung durch pädagogische Fachkräfte von 7.30 bis 22.30 Uhr und durch nebenamtliche Mitarbeiter während der Nacht (Nachtbereitschaft), zusätzliche Rufbereitschaft	
Raumangebot	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wohnung auf dem Einrichtungsgelände: drei Einzelzimmer, Küche und Bad/WC ➤ zusätzliche Freizeit- und Aufenthaltsräume im gesamten Haus nutzbar 	
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hilfeplanverfahren und interne Erziehungsplanung ➤ Beziehungsarbeit/Auseinandersetzung mit Nähe und Distanz ➤ regelmäßige Einzelgespräche ➤ Freizeitgestaltung ➤ soziale Gruppenarbeit/ Nutzung von Gruppenprozessen ➤ Konfliktlösungsmodelle 	Halbjährlich / wöchentlich Ständig Mind. 2 x wöchentlich Situativ Ständig Situativ
Qualitäts- und Konzeptentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verschriftlichung der aktuellen Konzeption (Leistungsangebot, Leitlinien) ➤ Anpassung der Konzeption bei Bedarf ➤ Interne Transparenz und Beteiligung aller Mitarbeiter/innen ➤ Überprüfen von Abläufen in der Arbeitsorganisation ➤ Dokumentation von Zielen und Planungen, die sich aus der Hilfeplanung bzw. Erziehungsplanung ergeben; Überprüfen der Umsetzung, ggf. Anpassung ➤ Vollständige und übersichtliche Aktenführung / Klient*innen Dokumentation ➤ Fachlicher Austausch mit den Mitarbeiter*innen der zuständigen Jugendämter im Hinblick auf Qualitätsstandards ➤ Kontinuierliche Überprüfung und Anpassung von Qualitätsmaßstäben ➤ Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Fachverbänden ➤ Etablierung eines Beschwerdemanagement; Verschriftlichung und kontinuierliche Auswertung/Anpassung 	
Beschwerde- und Mitwirkungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mündliche und schriftliche Informationen über Beteiligungs-, und Beschwerdemöglichkeiten bei Einzug 	

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mündliche und schriftliche Information über Rechte und Pflichten (gesetzliche Grundlagen, Hausordnung) ➤ Mündliche und schriftliche Informationen (Postkarte) über interne und externe Ansprechpartner*innen ➤ Mitsprache und Mitgestaltung im Rahmen eines wöchentlichen Gruppenabends; ggf. Wahl eines*einer Gruppensprecher*in ➤ Beteiligung am Hilfeplanverfahren 	
Kinder- und Jugendschutz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung von hausinternen Leitlinien zur Vorgehensweise im Gefahrenfall ➤ Benennung einer unabhängigen Ombudsperson; externe Ombudsstelle ➤ Verfolgung des Schutzauftrages in Kooperation mit dem örtlichen Jugendhilfeträger (gemäß § 8a SGB VIII) ➤ Ernennung einer*eines Kinderschutzbeauftragten ➤ Einforderung eines erweiterten Prüfungszeugnisses aller Mitarbeiter*innen (gemäß § 72a SGB VIII) ➤ Beachtung und Sicherstellung der Regelungen des Jugendschutzgesetzes 	
Kosten	Die Kosten des Leistungsentgeltes werden kalendertäglich abgerechnet.	

